

# „Mamba“ vermittelt

## Hilfe bei der Jobsuche

MÜNSTER. Amir Pirzad aus dem Iran ist 35 Jahre alt und hätte bei der Jobsuche fast aufgegeben. Seine Ausbildung wird in Deutschland nicht anerkannt. Mögliche Arbeitgeber sprangen ab. Mangelnde Sprachkenntnisse, so eine Begründung, die nicht ganz glauben mag, werden Mann reden hört. Dank „Mamba“, einer Initiative der GGUA Flüchtlingshilfe, der Gesellschaft für Berufsförderung und Ausbildung (GEBA), des Handwerkskammer-Bildungszentrums (HBZ), des Jugendausbildungszentrums der Caritas (JAZ) und des städtischen Jobcenters hat es doch noch geklappt: Pirzad absolviert eine Ausbildung zum Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik bei einem münsterschen Fachbetrieb. Und es läuft gut, sagt Jobcoach Agnieszka Dudek. Seit eineinhalb Jahren betreut sie Amir Pirzad in dem Qualifizierungsprogramm, das sich an arbeitssuchende Menschen nach einer Flucht und mit unsicherem Aufenthaltsstatus richtet. „Eine tragfähige Vertrauensbasis ist wichtig“, sagt Dudek. „Es muss auf beruflicher Ebene passen“, betont Arbeitsvermittler Michael Wichtrup vom HBZ, der den Kontakt zum Ausbildungsbetrieb herstellte. Gut 160 arbeitssuchende Flüchtlinge haben mit Hilfe von „Mamba“ schon eine Arbeits-, Ausbildungs- oder Qualifizierungsstelle gefunden.